

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 46

Artikel: Innerrhoder Korrespondenz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Innerrhoder Korrespondenz.

Mit Nov. haben die Fortbildungsschulen wieder ihren Anfang genommen. Unser Schulinspektor sagt von ihnen: „Soll ich zetern, soll ich jubeln?“ Wir begreifen das Geständnis. Wenn auch anzuerkennen ist, daß mancherorts ganz hübsche Resultate durch sie erzielt werden, so wird doch durchgehend zugestanden, daß sie eigentlich nicht das sind, was sie sein sollten: Fortbildungsschulen. Zu allermeist muß man sich in anbetracht des umfassenden Lehrstoffes einerseits und der Kürze der Schulzeit andererseits darauf beschränken, das Notwendigste und Unerläßlichste zu repetieren und kommt dann vor lauter Wiederholung gar selten zum Bessern. Dies wird wohl so lange so bleiben, als das Schreckgespenst der Rekrutenprüfung unheimlich grinsend am Schulabschlusse des jungen Bürgers steht. Manch einer möchte mit dem „Trompeter von Säckingen“ in das Lied einstimmen:

„Römisch Recht, gedenk ich deiner,
Biegt's wie Alpdruck auf dem Herzen,
Biegt's wie Mühlstein mir im Magen,
Ist der Kopf wie brettvernagelt!“

Wir gehören zwar nicht zu jenen, welche die Rekrutenprüfungen ganz aus Abschied und Traktanzen lassen möchten, jetzt, da sogar weit fortgeschrittene Kantone deren Tod herbeiwünschen. Sie mögen — ihr Gutes hatten sie immerhin — fröhlich weiter leben, wenigstens noch so lange, bis auch die mindesten der minderen Brüder zu einer annehmbaren Durchschnittsrote sich emporgearbeitet haben, mit andern Worten, bis auch ihnen Gerechtigkeit widerfahren. Daß auch J.-Rh. diesen Zeiten entgegengeht, beweist klar und anschaulich unser letztjähriger Schulbericht in seinen graphischen Tabellen. Deutliche Sprache spricht auch der Bericht da, wo er sagt: „Wir erscheint die pädagogische Rekrutenprüfung wie ein Schnellzug durch die Schweizergaue. Auf der Lokomotive heizt der Baselfstädler, und auf der Plattform des hintersten Wagens betrachtet der Innerrhoder gemächlich die abgefahrene Strecke. Beide kommen voran. Oder noch besser. Ein Zürcher Groß-Industrieller mit wohlgeputzter Börse und ein einfaches Innerrhoder Bäuerlein machen eine Bergtour. Der erstere beginnt seine Tour in Megglistal und bringt sich in vier Stunden glücklich auf den Säntis, er legt bloß eine Strecke von 2 Stunden zurück. Der Zweite geht still Nürbas von Appenzell, in 4 Stunden hat er Megglistal leicht erreicht. Welcher legt den größern Weg zurück?“

Vaterlandskunde in der Fortbildungsschule war das Thema letzter Kantonalkonferenz. Referat und Koreferat betonten übereinstimmend, die Fortbildungsschule nicht eine eigentliche Vernschule pedantischer Natur sein zu lassen, sondern ihr vielmehr den Charakter einer lehrreichen, bildenden Unterhaltung auszudrücken. Die Tatsachen resp. praktischen Erfolge sprechen dafür; die Rekrutenprüfung aber ist, gelinde gesagt, der Forderung hinderlich, abgesehen davon, daß es nicht jedermanns Sache ist, eine wirklich anregende, belehrende Unterhaltung in Gang zu setzen.

An die nun flott salierte Lehrstelle in Haslen wurde gewählt Hr. Karl von Ridenbach.

Humor.

Ein zeitgemäßer Schreibfehler. Der Weinbauer Hanspeter schreibt seinem bisherigen getreuen Kunden in der Stadt: „Ich sehe gerne der Ankunft der beiden Fässer entgegen und werde Sie mit großem Vergnügen mit Malanser-Saufer füllen.“ —